

## **Laudatio auf die Baptistengemeinde Wedding 21.02.2025**

Liebe Mitglieder der Baptistengemeinde Wedding, liebe Freundinnen und Freunde,

es ist mir eine besondere Freude und Ehre, heute die Laudatio auf die Baptistengemeinde Wedding im Rahmen der Auszeichnung mit dem Ökumenepreis des Ökumenischen Rats Berlin-Brandenburg halten zu dürfen. Eure Gemeinde ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie christlicher Glaube, soziale Verantwortung und gelebte Gemeinschaft Hand in Hand gehen.

Die Jury würdigt mit dieser Auszeichnung insbesondere euren starken Bezug zum Weddinger Kiez: Eure Kirche ist für die Menschen im direkten Umfeld der Gemeinde da – und das ganz unabhängig von ihrer religiösen Orientierung. Ihr geht damit weit über die klassischen Grenzen von Ökumene hinaus und lebt, wie es in der Begründung heißt, eine „Ökumene der dritten Art“. Ihr zeigt eindrucksvoll, wie Gemeinschaft und Verbundenheit nicht nur mit Glaubensgeschwistern gelingt, sondern mit allen Menschen – über religiöse, kulturelle und gesellschaftliche Grenzen hinweg. Damit seid Ihr ein herausragendes Beispiel dafür, wie Christsein in einer säkularen und vielfältigen Gesellschaft gelingen kann.

Darüber hinaus sind gerade jetzt, in einer Zeit, in der so Viele an Einsamkeit, Sorgen und Ängsten leiden, positive Vorbilder wie ihr, Menschen, die sich zusammenschließen, um Wärme, Solidarität und gegenseitige Unterstützung in die Welt zu bringen, wichtiger denn je. Ihr tragt dazu bei, durch Verbundenheit, Kollaboration und der Stärkung der nächsten Generation Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu finden und gemeinsam eine gerechtere und lebenswertere Welt zu schaffen.

Mein persönlicher Anknüpfungspunkt an die Baptistengemeinde Wedding ist der Verein „Wir Gestalten e.V.“, der Angebote für Kinder und Jugendliche aus der Nachbarschaft umsetzt. Ich habe selbst als Koordinatorin für ein Patenschaftsprogramm gearbeitet und vor allem über unser gemeinsames Engagement im Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften und später als Trainerin für eure ehrenamtlich engagierten Pat:innen eure Arbeit näher kennenlernen dürfen – eine Arbeit, die tief von dem Wunsch geprägt ist, offen für die bunte und diverse Nachbarschaft zu sein und – wie der Name es schon sagt – diese mitzugestalten.

Mit „Wir Gestalten e.V.“ setzt ihr ein starkes Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Patenschaftsprogramme für Kinder mit Migrations- und oftmals eigener oder familiärer Fluchtgeschichte, sowie die Bildungs- und Freizeitangebote sind geprägt von Offenheit und Toleranz und zeigen, wie gelebte Nächstenliebe praktisch aussieht und wie bereichernd Begegnungen und Verbindungen unterschiedlichster Menschen für sie und die Gesellschaft sind. Besonders beeindruckt hat mich, wie divers und vielfältig auch eure Ehrenamtlichen sind. In eurem Verein engagieren sich Menschen mit ganz unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und sexuellen Orientierungen. Sie erfahren Akzeptanz, Zugewandtheit und das Vertrauen, dass sie genau richtig sind, wie und wo sie gerade sind.

Euer Verein bringt Menschen zusammen, die auf den ersten Blick vielleicht nicht zusammenpassen – Menschen mit teils konträren Sichtweisen und aus ganz unterschiedlichen Lebenswelten. Solche Begegnungen sind nicht immer frei von Missverständnissen oder gegenseitigen Vorurteilen. Und doch schafft dieser mutige Umgang mit Vielfalt Räume für echte Begegnungen, Lernen und gegenseitiges Verständnis. Damit tragt ihr nicht nur in eurer Nachbarschaft, sondern weit darüber hinaus zu einem friedlichen Miteinander bei.

„Doch ,Wir Gestalten e.V.‘ ist nur ein Teil dessen, was euch als Gemeinde ausmacht. Ihr seid weit mehr als ein sozialdiakonisches Projekt. Das zeigt ein Blick auf das rege Gemeindeleben: Gottesdienste, Hauskreise, Frauenfrühstücke, Eat and Meet, die Teenieband – all das bietet Raum für Gemeinschaft, Austausch und persönliches Wachstum. Das Selbstverständnis, Menschen zu ermutigen, ihre Begabungen einzubringen und Veränderungen aktiv mitzugestalten, zeigt sich in eurer partizipativen Arbeit. Die flachen Hierarchien und die Offenheit für echte Beteiligung ermöglichen ein Gemeindeleben, das sich auf Augenhöhe gestaltet.

Neben eurer lokalen Arbeit gibt es aber auch ein beeindruckendes globales Engagement, das zu eurem Ansatz für Nächstenliebe und sozialer Verantwortung gehört. Ob durch den Einsatz für fairen Handel, der Unterstützung von Projekten wie dem Kinderheim Uzimatele in Kenia, der gemeinsamen Hilfe für geflüchtete Kinder im Libanon oder das umfassende Hortangebot für benachteiligte Kinder in Georgien: euer internationales Engagement für Bildungsgerechtigkeit, humanitäre Hilfe und Nachhaltigkeit ist eine wertvolle und wichtige Ergänzung zu den lokalen Projekten.

Die Lebendigkeit und Offenheit eurer Gemeinde zeigt sich nicht nur in eurer bemerkenswerten Arbeit, sondern ganz konkret auch in der Gestaltung eurer Kirchenräume. Nicht erst seit dem umfassenden Umbau, über den sich Interessierte auf eurer Webseite fast tagesaktuell informieren konnten, ist die Kirche ein einladender Ort, der von Mut und Innovationsfreude zeugt. Ein Highlight ist natürlich die unübersehbare Kletterwand, die mitten in der Kirche installiert ist – für mich ein Symbol dafür, wie sehr ihr es versteht, sie zu einem Ort der Bewegung, der Entwicklung und der Gemeinschaft zu machen.

Besonders begeistert mich aber auch, wie eure Glaubenssymbolik völlig unaufdringlich und dennoch präsent in den Raum selbst integriert ist. Das Taufbecken, das mitten in der Kirche unter einer Glasplatte in den Boden eingelassen ist, wird bei Bedarf geöffnet und ist eine eindrucksvolle Erinnerung daran, wie tief der Glaube in eurer Gemeinschaft verwurzelt ist und zugleich eine Einladung an alle, sich Gedanken zu machen, nachzufragen und euren Glauben besser kennenzulernen. Euer Altar, eine alte Werkbank, ist ein weiteres wunderschönes Bild: Für mich symbolisiert es die Erkenntnis, dass Glaube keine statische Tradition ist, sondern etwas, das aktiv gestaltet, geformt und immer wieder neu bearbeitet wird.

Liebe Gemeinde, euer Mut, eure Kreativität und eure Herzlichkeit machen diesen Ort zu etwas ganz Besonderem. Eure Kirche ist nicht nur ein Gotteshaus, sondern ein sozialer Treffpunkt. Immer, wenn ich die Kirche betrete, treffe ich Menschen an, die ihre Zeit gerne hier verbringen. Es ist immer etwas los, und die Wärme und Freundlichkeit, die ich jedes Mal spüre, zeugen davon, wie lebendig Eure Gemeinschaft ist.

Heute feiern wir euch – für eure Arbeit, für eure Werte und für das Licht, das ihr in diese Welt bringt. Ihr habt diesen Preis mehr als verdient, und ich wünsche euch und uns allen von Herzen, dass ihr noch lange so viel Gutes in eurer Nachbarschaft und darüber hinaus bewirken könnt.

Herzlichen Glückwunsch – und vielen Dank für alles, was ihr tut!

Jasmin Azar

Vorständin Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften e.V.

J.azar@kipa-berlin.de